Landeshauptstadt
Mainz

Antwort zur Anfrage Nr. 1024/2026 der Volt-Stadtratsfraktion betreffend **Unterirdische Wertstoffcontainer in Mainz (Volt)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Unterirdische Wertstoffcontainer oder Unterflursysteme können grundsätzliche für drei verschiedene Aufgaben eingesetzt werden:

a. Als Ersatz oder Ergänzung der öffentliche Abfallbehältnisse im öffentlichen Raum
b. Als Sammelsystem auf privaten Grundstücken bei Großwohnanlagen zur Erfassung des anfallenden häuslichen Abfalls (Rest-, Bio-, Glas, PPK und LVP)
c. Als Sammelsystem auf öffentlichen Grundstücken zur Erfassung des anfallenden häuslichen Abfalls (Rest-, Bio-, Glas, PPK und LVP)

Unterflursysteme werden in Deutschland am häufigsten als öffentliche Abfallbehältnisse eingesetzt. Durch das große Volumen im Untergrund (zwischen 600 und 3.000 Liter) steht ein Vielfaches an Volumen gegenüber den Standardbehältern mit 40 bis 110 Liter zur Verfügung. Diese werden in verschiedenen Städten eingesetzt, um das Stadtbild aufzuwerten, den öffentlichen Raum effizienter zu nutzen und die Akzeptanz von Sammelstellen zu erhöhen. Gleichzeitig werden Vorteile hinsichtlich Sauberkeit, Geruchsentwicklung, Lärmbelastung sowie der Einbindung in dicht bebaute Quartiere angeführt. Oberirdisch sichtbar bleibt dabei meist lediglich die Einwurfsäule, während sich die eigentlichen Sammelbehälter unter der Erdoberfläche befinden. Da die Fragestellung etwas unspezifisch ist, sollten hier genauere Parameter festgelegt werden, in welchen Bereichen sich die Behältnisse befinden (Wertstoffsammlung, öffentliche Abfallbehältnisse und satzungskonforme Hausmüllentsorgung).

Erfahrungen anderer Städte, beispielsweise aus Hamburg, zeigen, dass unterirdische Sammelsysteme insbesondere dort eingesetzt werden, wo der öffentliche Raum begrenzt ist und gestalterische Aspekte eine wichtige Rolle spielen.

Vor diesem Hintergrund nachfolgend die Antwort der Verwaltung:

Frage 1:
Gibt es im Mainzer Stadtgebiet bereits unterirdische Wertstoffcontainer oder vergleichbare Sammelsysteme, und welche Erfahrungen wurden mit diesen gemacht?

Antwort:
Nach Kenntnis der Verwaltung gibt es derzeit keine Nutzung unterirdischer Wertstoffcontainer im Mainzer Stadtgebiet.
Lediglich im Raum des Rheinufers am Winterhafen befinden sich eine Art Unterflursystem (Punkt a), drei große Abfallbehältnisse halb in den Boden eingelassen (Halbunterflur-Container). Die Entleerung erfolgt durch einen Kranwagen, der die eingelassenen Säcke zur Erfassung aushebt und entleert. Dieses System wurde dort installiert, da insbesondere in den Sommermonaten ein sehr hohes Abfallaufkommen durch die Nutzer:innen der Rheinwiese anfällt.

Die Erfahrungen sind grundsätzlich positiv. Allerdings entfallen leider keine Reinigungsdurchgänge und somit Personalkosten, da die Flächen und das Umfeld der Behälter täglich gereinigt werden müssen. Die Leerung der Behälter ist nur mittels Sonderfahrzeug (Ladekran) möglich.

Frage 2:
Wurden der Einsatz oder die Ausweitung unterirdischer Wertstoffcontainer in Mainz bereits geprüft? In welchen Gebieten würden sich solche Sammelstellen besonders eignen?

Antwort:
Einsatz nach Punkt a:
Der Einsatz von Unterflurbehälter im öffentlichen Raum als öffentlicher Papierkorb wird zumeist durch die unterirdische Infrastruktur und die Wurzeln von Pflanzen eingeschränkt. Die Kosten für die Installation und Leerung sind deutlich höher.
Die Entleerung erfolgt normalerweise über Saugrüssel. Dies ist mit einer relativ hohen Lärmbelastung verbunden.
In Gebieten ohne oder mit geringer unterirdischer Infrastruktur und ausreichenden Räumen zwischen den Pflanzen und einer guten Anfahrbarkeit mit LKW oder Großkehrmaschine ist der Einsatz von Unterflurbehältern als öffentlicher Papierkorb möglich, jedoch unverhältnismäßig aufwendiger aus Sicht des EBS.

Einsatz nach Punkt b:
Der Einsatz kann geprüft werden, wenn von Seiten der Eigentümergemeinschaft Interesse besteht. Die hohen Kosten der Installation sind durch die Eigentümergemeinschaft zu tragen. Für die KAW ist zu entscheiden, ob die Investition in den Fuhrpark, Spezialfahrzeuge (mit einem Anschaffungspreis von rund 690 T€ mit konventionellem Antrieb) sich lohnen wird. Für die Erfassung von Glas und Leichtverpackungen (LVP) ist eine Abstimmung mit den Dualen Systemen notwendig. Aktuell wird hier keine Chance gesehen, dass die Systeme diese Art der Entsorgung akzeptieren werden.

In Baugebieten mit ausreichendem Freiflächenangebot und mit Interesse durch die Eigentümergemeinschaft und der Bereitschaft, die Mehrkosten zu tragen, ist bei Verzicht auf die Erfassung von Glas und Leichtverpackungen grundsätzlich der Einsatz von Unterflurcontainer denkbar.

Einsatz nach Punkt c:
Zusätzlich zu Punkt b ist zu ergänzen, dass in dicht bebauten und verdichteten Quartieren oder Bereichen mit hoher Nutzungsintensität des öffentlichen Raums der Ersatz von Behältern durch Unterflurbehälter denkbar wäre. Der unterirdische Platzbedarf ist groß, die Baukosten sind hoch, es sind vertragliche Vereinbarungen mit den Nutzenden notwendig. Die Behältnisse müssen eine Zugangskontrolle (Chip) haben, um nur dem berechtigten Personenkreis die Nutzung zu ermöglichen.

Frage 3:
Kommen unterirdische Wertstoffcontainer bei der Entwicklung neuer Quartiere oder größeren Umgestaltungen öffentlicher Räume grundsätzlich als mögliche Lösung in Betracht?

Antwort:
Grundsätzlich können unterirdische Wertstoffcontainer bei der Entwicklung neuer Quartiere oder bei größeren Umgestaltungen öffentlicher Räume als mögliche Lösung berücksichtigt werden. Ob sie tatsächlich umgesetzt werden, hängt jedoch von einer Einzelfallprüfung ab. Maßgeblich sind dabei unter anderem die planerischen Rahmenbedingungen, erforderliche Sat-

zungsregelungen beziehungsweise mögliche Satzungsänderungen, die Nutzung öffentlicher Flächen, die technische Umsetzbarkeit sowie die Finanzierung und Aufteilung der entstehenden Kosten zwischen den beteiligten Akteur:innen.

Frage 4:
Welche wesentlichen Vor- und Nachteile sieht die Verwaltung hinsichtlich Kosten, Entsorgungsbetrieb, Lärmschutz, Sauberkeit und Flächenbedarf im Vergleich zu herkömmlichen Sammelcontainern?

Antwort:
Unterirdische Wertstoffcontainer bieten potenzielle Vorteile hinsichtlich der Flächeneffizienz, der städtebaulichen Integration und können im öffentlichen Raum integriert werden. Es können große Sammelvolumina bei einer geringeren Sichtbarkeit der Anlagen zur Akzeptanz beitragen.

Demgegenüber stehen regelmäßig höhere Investitions-, Wartungs- und gegebenenfalls Betriebskosten. Auch die Anforderungen an die Entsorgungslogistik sind höher, da spezielle Entleerungsfahrzeuge und geeignete Standorte erforderlich sind. Die Auswirkungen auf den Lärmschutz und die Sauberkeit können je nach Standort und Nutzung sowohl positiv als auch negativ ausfallen. Eine abschließende Bewertung ist daher stets von den konkreten örtlichen Verhältnissen, der technischen Ausführung sowie der Kostenverteilung abhängig. Aus Erfahrung von anderen Kommunen bedürfen die Einwurfbereiche der Unterflurcontainer einer regelmäßigen Reinigung.

Eine pauschale Aussage über die Überlegenheit eines Systems gegenüber herkömmlichen Sammelcontainern ist deshalb nicht möglich; die Entscheidung erfordert eine Abwägung der jeweiligen Vor- und Nachteile im konkreten Einzelfall.

Mainz, 11.06.2026

gez. Steinkrüger

Janina Steinkrüger
Beigeordnete